



**Dezember | December**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

# Sofonisba und ihre Schwestern Sinnbilder weiblicher Autonomie

*Sofonisba Anguissola malt die Madonna mit Kind. Selbstbildnis an der Staffelei, Ölgemälde, um 1556. Heute: Schlossmuseum Lancut (Polen)*

Ihr Selbstporträt beim Malen des Madonna-Bildes ist eines aus einer ganzen Reihe von wunderbaren Selbstbildnissen der italienischen Renaissance-Malerin, die heute in den Museen der Welt zu sehen sind. Sofonisba Anguissola (1531/1532–1625) stellt sich selbstbewusst als eine professionelle, gelehrte Frau bei der schöpferischen Arbeit dar. „ICH male mich und die Welt“, scheint ihr offener Blick auszudrücken. Sich selbst stolz als virgo (Jungfrau) bezeichnend, nimmt Sofonisba in ihr Selbstbildnis das Bild der Madonna auf, die sie als zärtlich liebende Frau und Mutter malt. Die ganze Fülle und Vielfalt autonomen Frauseins bringt sie ins Bild. „Säkularisierung“ ist hier weder Verachtung des Mittelalterlichen, noch Verehrung des Antiken, sondern Verwandlung von Wissen und Erfahrung zu neuer Ganzheitlichkeit – ein Sinn-Bild weiblicher Renaissance in der Tradition sich selbst autorisierender Frauen.



Auf ihrem Weg in die Moderne bedienten sich Frauen unterschiedlicher Hilfsmittel zur Verstärkung ihres Autonomieanspruches. Katharina von Alexandria und ihre Schwestern erklärten sich zur Verlobten ihres himmlischen Bräutigams, Hildegard von Bingen und ihre Schwestern bezogen sich auf ihre himmlischen Stimmen, Christine de Pizan bot „hervorragende Frauen aller Zeiten“ zum Zeugnis ihrer weiblichen Autonomie auf. Als Medium der Selbst- und Weltkenntnis diente den Frauen das eigene Spiegel-Bild. Eine Illustration zu Boccaccios „Livres de Femmes Nobles et Renommée“ aus dem Malstudio der Christine de Pizan (Anfang 15. Jh.) stellt die antike Malerin **Marcia beim Malen ihres Selbstbildnisses mit Hilfe des Spiegels** dar. Mit dem ausdrücklich Hinweis: *EGO CATARINA DE HEMESSEN ME PINXI 1548 ETATIS SUAE 20* (ICH, CATARINA DE HEMESSEN HABE MICH GEMALT, 1548, IM ALTER VON 20 JAHREN) signierte die flämische Malerin **Katharina von Hemesen** (1528–um 1583) ihr **Selbstbildnis** (Ölmalerei, 1548). Die stolze Selbstbezeichnung der schöpferischen Frauen als virgo (Jungfrau) hat mit männlichen Vorstellungen von „Keuschheit“ und angeblichen Gegensätzen von „Eva und Maria“ nichts zu tun. Das wird im Ölgemälde **Jungfrau mit dem Kind** (1609) der italienischen Malerin **Artemisia Gentileschi** deutlich. Jungfrau- und Mutterschaft verbinden sich hier im sinnenfreudigen Bild der Maria, die zärtlich und verzückt ihrem Sohn die Brust öffnet.



Dezember | December

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31